

Christian-Wirth-Schule

- Gymnasium -

Schule mit besonderer musikalischer Förderung
in Usingen

Informationsschrift

Überblick
Jahrgangsstufen
Profilbausteine

www.cws-usingen.com

Inhaltsverzeichnis

1. Die CWS im Überblick.....	3
1.1 Geschichtliches.....	3
1.2 Unser Schulprofil.....	3
1.3 Anfahrt.....	4
1.4 Die Kooperation mit den Eltern.....	4
2. Die Jahrgangsstufen 5 und 6.....	5
2.1 Die Kooperation mit den Grundschulen.....	5
2.2 Anmeldung und Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5.....	5
2.3 Die ersten Tage an der CWS.....	6
2.4 Die Pflichtstundentafel der Jahrgangsstufen 5 und 6.....	7
2.5 Der Beratungs- und Entscheidungsprozess für G8/G9.....	7
3. Die Jahrgangsstufen 7 bis 9/10.....	9
3.1 Die Unterrichtsorganisation nach G8/G9.....	9
3.2 Die Unterrichtsorganisation nach G8/G9-Studentafel.....	10
3.3 Die Fremdsprachenfolge.....	11
3.4 Der bilinguale Unterricht.....	11
3.5 Der Wahlunterricht.....	12
3.6 Klassenfahrt und Berufspraktikum.....	12
4. Die gymnasiale Oberstufe.....	13
4.1 Die Einführungsphase (E1 - E2).....	13
4.1.1 Die Zielsetzung.....	13
4.1.2 Die Unterrichtsorganisation.....	13
4.2 Die Qualifikationsphase (Halbjahre Q1 - Q4).....	15
4.3 Das Abitur.....	15
5. Profilbausteine der CWS.....	16
5.1 Das Schulprogramm.....	16
5.2 Die Schulvereinbarung.....	16
5.3 Die musikalische Förderung.....	16
5.4 Gesundheitserziehung und Präventionsarbeit.....	17
5.4.1 Suchtprävention.....	17
5.4.2 Gewaltprävention.....	17
5.4.3 Gesunde Ernährung.....	17

5.4.4	Der Schulsanitätsdienst.....	18
5.5	Wettbewerbe und besondere Projekte.....	18
5.6	Zertifikate	19
5.6.1	DELF scolaire.....	19
5.6.2	Cambridge Certificate	19
5.6.3	Computerführerschein (ECDL)	19
5.7	Sportliche Aktivitäten.....	19
5.8	Austauschfahrten.....	20
5.9	Wahlunterricht Naturwissenschaften	20
5.10	Bilingualer Unterricht.....	21
5.11	Das Sozialpraktikum.....	21
5.12	Die Berufsberatung.....	21
5.13	Ausleihbücherei und Präsenzbibliothek	22
5.14	Unsere Schulfeste	22
5.15	Die Pädagogische Mittagsbetreuung.....	23
5.16	Unsere Schulpatenschaft	23
	Impressum.....	24

1. Die CWS im Überblick

1.1 Geschichtliches



1922 war die eigentliche Geburtsstunde der Christian-Wirth-Schule, welche als sogenannte Aufbauschule gegründet und 1925 nach dem aus Usingen stammenden preußischen Landesdirektor **Christian Wirth** (1826 – 1895) benannt wurde. Ursprünglich hatte sich an ihrer Stelle das **herzoglich-nassauische Schloss zu Usingen** befunden, das seit dem Jahr 1851 eine Lehrerbildungsanstalt beherbergte. Dieses fürstliche

Gebäude brannte am 5. Januar 1873 vollständig ab, weshalb im Jahr 1879 ein Neubau entstand, der bis heute das Hauptgebäude der Schule darstellt.

Zum Schuljahr 1988/1989 erhielt die Christian-Wirth-Schule (im Folgenden „CWS“) den Status eines eigenständigen **Gymnasiums**, seit Beginn des Schuljahres 1990/1991 hat sie gymnasiale **Eingangsklassen**, sodass die CWS heute die Jahrgangsstufen 5 - 12/13 (G8/G9) umfasst.

Im **Hauptgebäude** gibt es als Vermächtnis der Seminaristen u. a. eine schöne und umfangreiche Bibliothek, die jetzt Bestandteil der Präsenzbücherei ist, sowie eine Bühne und eine klangvolle Orgel in der Aula. Im Jahre 1991 wurde ein Neubau für die **Naturwissenschaften** (Gebäude D) errichtet. Stark steigende Schülerzahlen bedingten wenig später zusätzliche Baumaßnahmen: Ein **Neubau** für den allgemeinen Unterricht (E-„Blechbau“) konnte zu Beginn des Schuljahres 1994/1995 bezogen werden. Zwei weitere Neubauten sind inzwischen dazu gekommen: die neue **Zweifeld-Sporthalle** (Neue Halle) und ein in Modulbauweise errichteter **zusätzlicher Klassentrakt** (Gebäude C - Modulbau). Die **Marstallhalle** wurde grundsaniert. Im März 2010 konnte schließlich nach längerer Bauzeit die neue **Mensa und Aula** eingeweiht werden (vgl. Lageplan S. 4). Die Außenanlagen vor der Mensa sind in Anlehnung an den alten Barockgarten der nassauischen Residenz hergerichtet, auf der mittleren Terrassenebene ist eine Außensportfläche entstanden.

1.2 Unser Schulprofil

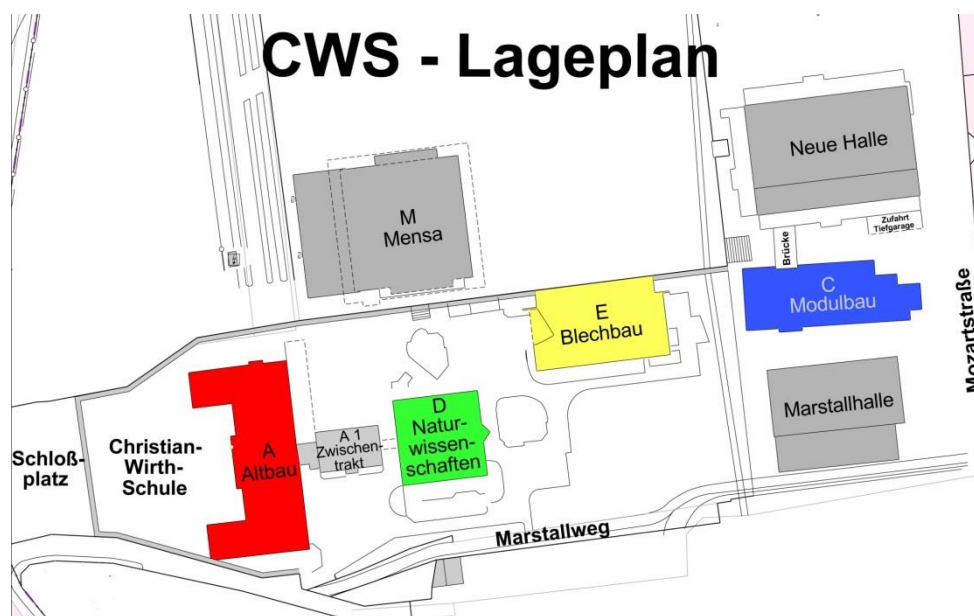
Die CWS ist eine Schule mit einem großen Einzugsgebiet, das das gesamte Usinger Land umfasst. Als Flächenschule bietet sie beide gymnasialen Organisationsformen G8 und G9 ab der Jahrgangsstufe 7 an. Die auch als „Parallelangebot“ bezeichnete Struktur sorgt für Durchlässigkeit im Schulsystem auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Neben diesem Angebot verfügt die CWS noch über weitere erwähnenswerte Besonderheiten, wie beispielsweise:

- | | |
|---|---|
| - Musikalische Förderung, Gesangsklasse | - Naturwiss. Wahlunterricht Klasse 5 - 10 |
| - Bilingualer Unterricht ab Klasse 7/8 | - Pädagogische Mittagsbetreuung |
| - Sucht- und Gewaltpräventionsprogramme | - Gesundheitserziehung |
| - Schulsanitätsdienst | - Schulpatenschaft mit World Vision |

Nähere Erläuterungen zu den genannten Punkten und weitere Profilbausteine der Schule finden sich im Kapitel 5.

1.3 Anfahrt

Ca. 1150 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit die CWS, der Fahrschüleranteil beträgt dabei etwa 70%. Ankunft und Abfahrt der Busse sind auf Beginn und Ende des Unterrichts abgestimmt. Der Vormittagsunterricht beginnt um 7.55 Uhr und endet um 13.00 Uhr. Viele Bus- und Bahnverbindungen bringen die Schülerinnen und Schüler nach Usingen. Eine Darstellung der im Einzelnen bestehenden Verkehrsverbindungen ist hier verständlicherweise nicht möglich, dazu sei auf die jeweiligen Fahr- und Linienpläne verwiesen (www.verkehrsverband-hochtaunus.de). Alle berechtigten Schülerinnen und Schüler der **Unter- und Mittelstufe** erhalten im **Hochtaunuskreis ein kostenloses Schülerticket**.



1.4 Die Kooperation mit den Eltern

Eine sinnvolle Förderung der Schüler ist nur dann gewährleistet, wenn alle an Erziehung und Bildung Beteiligten vertrauensvoll zusammenarbeiten. In diesem Sinne sind Schulleitung und Kollegium der CWS selbstverständlich darum bemüht, Kontakt mit den Eltern zu halten und Formen der Zusammenarbeit zu pflegen. An vorderster Stelle steht das **unmittelbare Gespräch** der Eltern mit den Klassen- und Fachlehrern. Die **Sprechstunde** jeder Lehrkraft (Termin nach Vereinbarung) ist ein Angebot, das alle Eltern nutzen können. Am **Elternsprechtag** stehen alle Lehrkräfte zur Beratung und Information zur Verfügung. **Elternabende** mit den Klassenlehrern (aber auch mit den Fachlehrern) bieten Gelegenheit zur Aussprache über die Konzeption des Unterrichts oder über besondere pädagogische Maßnahmen und Veranstaltungen.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, deren Kinder die Jahrgangsstufen 5 und 6 besuchen. Im Zuge des Entscheidungsprozesses G8/G9 können im Einzelfall **intensive Gespräche** sinnvoll sein, wenn es darum geht, den richtigen Weg ab Klasse 7 zu finden. Darüber hinaus steht die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer auch für Beratungen zur Verfügung (vgl. Kapitel 2.5).

Lockere **Zusammenkünfte** wie Klassen- und Schulfeste können dazu beitragen, Gespräche zu führen und Gedanken auszutauschen, um so Beziehungen zu knüpfen, aber auch Vorurteile und Missverständnisse abzubauen. Eine traditionell enge und fruchtbare Zusammenarbeit besteht zwischen dem Vorstand des **Schulelternbeirats und der Schulleitung**.



Gebäude E - „Blechbau“
Klassenräume 5 und 6
Ausleihbücherei
Pädagogische Mittagsbetreuung

Schließlich verdient an dieser Stelle der **Förderverein der CWS** Erwähnung, der sich aus Eltern zusammensetzt, die in ehrenamtlicher und verdienstvoller Arbeit wesentlich dazu beitragen, dass alle Fachdisziplinen mit neuen Medien, Geräten und Arbeitsmitteln ausgestattet werden können. Insbesondere die Spendensammlungen tragen einen großen Teil dazu bei.

2. Die Jahrgangsstufen 5 und 6

2.1 Die Kooperation mit den Grundschulen

Zwischen der CWS und den Grundschulen des Einzugsbereichs besteht eine enge Zusammenarbeit, um den **Übergang zum Gymnasium** zu erleichtern. Die „neuen“ Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der CWS nehmen schon vor Beginn des fünften Schuljahres Kontakt mit ihren „Vorgängern“ der Jahrgangsstufe 4 auf. Bei diesen Treffen wird auch über sinnvolle Klassenzusammensetzungen beraten und gegebenenfalls die Situation einzelner Schülerinnen und Schüler besprochen.

Darüber hinaus findet jedes Jahr in den sogenannten „**Dezembergesprächen**“ – also vier Monate nach dem Start an der CWS – ein **Erfahrungsaustausch** zwischen den ehemaligen und den neuen Klassen-, Mathematik-, Deutsch- und Englischlehrerinnen und -lehrern sowie den Schulleitungen aller beteiligten Schulen statt. Dieser befasst sich noch einmal rückblickend mit allen Fragen des erfolgten Übergangs.

2.2 Anmeldung und Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5

Eltern, die sich nach der Klasse 4 für die CWS entscheiden, füllen zusätzlich zur eigentlichen Anmeldung ein Formular aus, das drei konkrete Wünsche abfragt:

1. Die Eltern müssen angeben, ob ihr Kind eine **Gesangsklasse** besuchen möchte. Hier werden die Schülerinnen und Schüler in einer zusätzlichen Stunde im Fach Musik unterrichtet. Durch

das gemeinsame Singen sollen die musikalische Ausbildung, aber auch die Klassengemeinschaft besonders gefördert werden. Eine Aufführung am Ende des Schuljahres wird angestrebt. Die Gesangsklasse bleibt für zwei Jahre bestehen. Die Wahl hat keine Auswirkungen auf die Frage nach G8 oder G9.

2. Die Eltern müssen über die **Fremdsprachenfolge** befinden, d. h., welche 2. Fremdsprache ab Klasse 6 gewünscht und ob als 1. Fremdsprache Englisch oder Französisch gewählt wird.

Hinweis: Bei der Wahl Französisch als 1. Fremdsprache erfolgt aus organisatorischen Gründen automatisch eine Einstufung nach G8 ab der Klasse 7 und es muss in der Klasse 6 als 2. Fremdsprache Englisch gewählt werden. Bei der Wahl Englisch als 1. Fremdsprache kommen als 2. Fremdsprache Latein oder Französisch ab Klasse 6 in Betracht; es besteht hier keinerlei automatische Zuweisung zu G8 oder G9 ab Klasse 7. Die frühe Abfrage der Fremdsprachenfolge ermöglicht die Bildung stabiler Klassenverbände für die Klassen 5 und 6.

3. Die Eltern müssen angeben, ob die Teilnahme am evangelischen bzw. katholischen **Religionsunterricht** oder am Ethikunterricht gewünscht wird. Der Besuch eines dieser Unterrichtsfächer ist verpflichtend.

Die Klassenbildung der neuen Klassen 5 geschieht stets sehr gewissenhaft. Zunächst erfolgt dabei die Bildung einer oder zweier Gesangsklassen (je nach Anmeldezahlen). Bei der Zusammensetzung der Klassen spielen des Weiteren folgende Aspekte eine besondere Rolle:

- die gewünschte Fremdsprachenfolge (höchste Priorität)
- der Wohnort der Schülerinnen und Schüler
- die Herkunft aus gleichen Grundschulklassen
- Ergebnisse der Gespräche mit den Grundschullehrerinnen und -lehrern
- ggf. vorliegende **begründete** Wünsche der Eltern

2.3 Die ersten Tage an der CWS

Die **Einschulungsfeier** findet am ersten Dienstag nach den Sommerferien vormittags im Christian-Wirth-Saal statt. Im Zuge dieser kurzen festlichen Veranstaltung rufen die einzelnen Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer ihre neuen Schützlinge zu sich und verbringen anschließend die restliche Zeit bis zum Schulschluss gegen 13.00 Uhr mit ihnen im neuen Klassenraum. Die Eltern sind herzlich eingeladen, das Café des Fördervereins zu besuchen und mit den Schulelternbeiräten und dem Förderverein ins Gespräch zu kommen.



Mensa - Neue Aula

Der folgende Tag ist als **Klassenlehrertag** geplant, d. h., die Kinder verbringen den Schulvormittag im Klassenverband mit ihrem neuen Klassenlehrer. Sie lernen die Klassenkameraden, die neue Umgebung (Bücherei, Sporthallen, Mensa etc.) sowie wichtige Ansprechpartner an der Schule (Mentoren, Sekre-

tärinnen, Hausmeister, Schulleitung) und selbstverständlich auch die neue hauptverantwortliche Lehrkraft näher kennen.

Die nächsten Tage sind geprägt von den ersten regulären Unterrichtsstunden in den Hauptfächern. In den folgenden Wochen findet ein systematisches Methodentraining statt, das an einzelne Fächer gekoppelt ist. So werden die neuen Schülerinnen und Schüler darin unterrichtet, wie sie Informationen strukturieren, Aufgaben effektiv angehen und Lernmethoden sinnvoll fachspezifisch einsetzen, also das Lernen lernen. Außerdem setzt in diesem Zeitraum die Präventionsarbeit mit dem Ziel der Sensibilisierung rund um das Thema Mobbing ein.

Ziel dieser allerersten Phase an der CWS ist es, die Schülerinnen und Schüler behutsam an den Schulalltag heranzuführen, mit der neuen Lernumgebung vertraut zu machen und die Weichen für eine positive Zukunft an der neuen Schule zu stellen.

2.4 Die Pflichtstundentafel der Jahrgangsstufen 5 und 6

Die Fächer der Jahrgangsstufen 5 und 6 werden nach G8 auf der Grundlage der folgenden Stundentafel unterrichtet:

Fach	Jahrgangsstufe	
	5	6
Deutsch	6	5
1. Fremdsprache	5	4
2. Fremdsprache	0	5
Mathematik	5	5
Sport	3	3
Religion/Ethik	2	2
Kunst	2	2
Musik	2 (3)	2 (3)
Biologie	2	2 ¹⁾
Erdkunde	2	2 ²⁾
Klassenlehrerstunde	1	0
Summe	30	30

1) Epochalunterricht im 1. Halbjahr

2) Epochalunterricht im 2. Halbjahr

2.5 Der Beratungs- und Entscheidungsprozess für G8/G9

Innerhalb des ersten Halbjahres werden im Rahmen der „Dezembergespräche“ (vgl. Kap. 2.1) alle Fragen rund um den absolvierten Übergang zur Sprache gebracht. Die Arbeitshaltung und das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler in den Klassen werden besprochen, ihre Noten und Leistungen verglichen und notwendige pädagogische und inhaltliche Absprachen getroffen. Die Jahrgangsstufe 5 dient u. a. dazu, dass die Kinder ausreichend Zeit bekommen, sich an die neuen Herausforderungen zu gewöhnen und in der Schule heimisch zu werden. Daher spielt in der Klasse 5 auch die Frage einer zukünftigen G8/G9-Einordnung keine bedeutende Rolle.

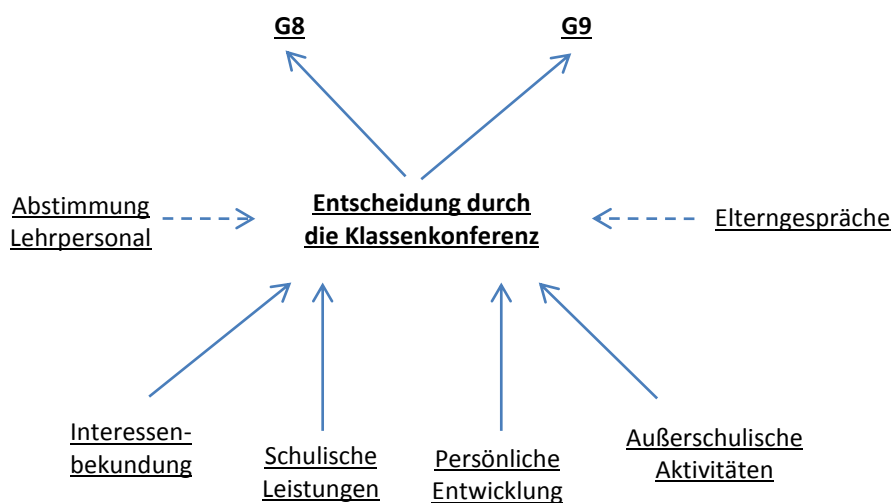
In der Jahrgangsstufe 6, wenn die ersten Monate mit der neuen zweiten Fremdsprache absolviert sind und die Schülerinnen und Schüler ausreichend CWS-Erfahrungen unter G8-Bedingungen gesammelt

haben, erhalten die Eltern **zum Halbjahreswechsel** neben dem Zeugnis eine Empfehlung der Schule bzgl. einer Einteilung G8/G9 für das kommende Schuljahr 7 und werden ihrerseits zur Abgabe einer Interessensbekundung aufgefordert.

In der nun folgenden Phase ist ausreichend Zeit für intensive Beratungsgespräche, falls diese entweder von Eltern- oder von Lehrerseite erwünscht sind.

Am Ende der 6. Klasse **entscheidet die Klassenkonferenz** individuell über die weitere Organisationsform, die eine Schülerin bzw. ein Schüler ab der 7. Klasse besuchen wird. In den Entscheidungsprozess werden folgende Gesichtspunkte eingebunden, um eine erfolgreiche Schullaufbahn möglich zu machen:

Das Bedingungsgefüge für die Einstufung G8/G9 am Ende der Jahrgangsstufe 6



Im gesamten Prozess ist die Suche nach dem für das Kind geeigneten Weg das wichtigste Anliegen.

Da die Schule keine Schülerin und keinen Schüler in eine G8-Klasse einteilen wird, nur um deren Zustandekommen zu ermöglichen, kann nicht garantiert werden, dass es in jedem Jahrgang eine G8-Klasse geben wird.

3. Die Jahrgangsstufen 7 bis 9/10

3.1 Die Unterrichtsorganisation nach G8/G9

Mit Beginn der Jahrgangsstufe 7 werden die Schülerinnen und Schüler durch Entscheidung der Klassenkonferenz nach G8/G9 eingeteilt. **Neue Klassen** werden gebildet, wobei die Kinder in vielen Fällen in **Freundschaftsgruppen** zusammenbleiben, die vor den Sommerferien abgefragt wurden.

Schülerinnen und Schüler, die in die Organisationsform G9 eingeteilt werden, verbleiben ein Jahr länger in der gymnasialen Mittelstufe als die G8-Schüler desselben Jahrgangs (Besuch der 10. Klasse). Der Eintritt in die Einführungsphase der Oberstufe erfolgt dann zeitgleich mit den G8-Schülern der nächstfolgenden Jahrgangsstufe.



Inwiefern zentrale Unterrichts- und Bildungsangebote der gymnasialen Mittelstufe an der CWS an die unterschiedlichen Organisationsformen angekoppelt sind, verdeutlicht die folgende Übersicht:

Angebote	G8	G9
1. Fremdsprache Englisch	☑	☑
1. Fremdsprache Französisch *)	☑	☒
Gesangsklasse	☑	☑
Bilingualer Unterricht *)	☑	☑
Wahlunterricht	☑	☑
Klassenfahrt	☑	☑
Berufspraktikum	☑	☑

*) Die Kombinationsmöglichkeit von 1. Fremdsprache Französisch und bilingualem Unterricht kann nicht garantiert werden.

Wie die Tabelle zeigt, sind an der CWS mit Ausnahme der ersten Fremdsprache Französisch (nur in G8 wählbar) alle der oben aufgeführten **Angebote in beiden Organisationsformen** möglich.

3.2 Die Unterrichtsorganisation nach G8/G9-Studentafel

Zur Berechnung der Unterrichtsverpflichtung wird die dargestellte Kontingenzstundentafel herangezogen, die einen Überblick über die unterrichtliche Ausgestaltung der jeweiligen Jahrgangsstufen gibt.

G8							G9							
Jahrgangsstufen							Fächer	Jahrgangsstufen						Mind.
5	6	7	8	9	Σ		5	6	7	8	9	10	Σ	lt. HKM
6	5	4	4	4	23	Deutsch	6	5	3,5	4	3,5	3,5	25,5	24
5	4	4	4	4	21	1. Fremdsprache	5	4	4	4	3	3	23	23
0	5	4	4	3	16	2. Fremdsprache	0	5	4	3	3	3	18	16
5	5	4	4	4	22	Mathematik	5	5	3,5	4	3,5	3,5	24,5	23
3	3	3	3	2	14	Sport	3	3	3	3	2	2	16	16
2	2	2	2	2	10	Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12	12
2	2	2 ^{x)}	2	0	7	Kunst	2	2	2	0	2	0	8	8
2	2	2 ^{x)}	0	2	7	Musik	2	2	0	2	0	2	8	8
2	2 ¹⁾	2	2	0	7	Biologie	2	2 ¹⁾	2 ²⁾	2	2	0	8	8
0	0	2	2	2	6	Chemie	0	0	0	2	2	2	6	6
0	0	2	2	3	7	Physik	0	0	2	2	2	2 ¹⁾	7	7
2	2 ²⁾	0	0	2	5	Erdkunde	2	2 ²⁾	2 ¹⁾	0	0	2	6	6
0	0	2	2	3	7	Politik und Wirtschaft	0	0	2	0	2	2 ¹⁾ 4 ²⁾	7	7
0	0	3	2	2	7	Geschichte	0	0	2	2	2	2	8	8
1	0	0	0	0	1	Klassenlehrer- stunde	1	0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	3	3	6	WU/ 3. Fremdsprache	0	0	0	0	3	3	6	6
30	30	34	36	36	166	Summe	30	30	30	30	32	32	184	179

1) Epochenunterricht im 1. Halbjahr

2) Epochenunterricht im 2. Halbjahr

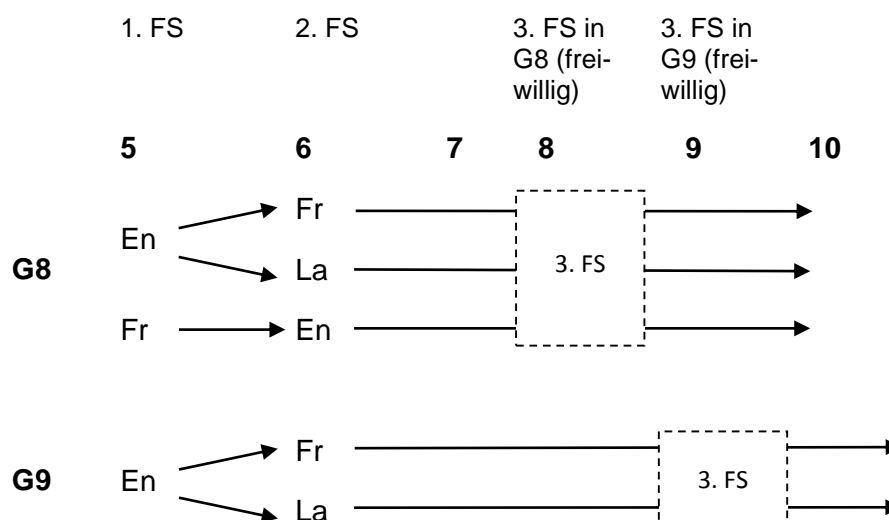
x) Epochenunterricht in einem der beiden Halbjahre

Erläuterungen:

- Die Zahl 3,5 bei Deutsch und Mathematik in der G9-Studentenafel bedeutet, dass in einem Halbjahr 3, in einem Halbjahr 4 Stunden Unterricht erteilt werden.
- Im Bereich des Wahlunterrichts ist nur die 3. Fremdsprache angegeben.
- Unterlegt sind die Stundenzahlen der parallelisierten bilingualen Sachfächer (vgl. Kap. 3.4).
- Die rechte Spalte der Tabelle gibt die vom Kultusministerium vorgegebene Mindeststundenzahl für Schulen mit Parallelangebot an (gem. Erlass vom 06.12.2012, Amtsblatt 2013, S. 11).

3.3 Die Fremdsprachenfolge

Folgende Möglichkeiten ergeben sich für die Fremdsprachenfolge in der Sekundarstufe I:



Erläuterungen:

- Die 2. Fremdsprache beginnt in der Jahrgangsstufe 6 nach G8, unabhängig von dem ab der 7. Jahrgangsstufe eingeschlagenen „Weg“ G8 oder G9.
- Französisch 1. Fremdsprache zieht zwingend die 2. Fremdsprache Englisch und die Organisationsform G8 nach sich.
- Die 3. Fremdsprache beginnt in G8 ein Jahr früher. Bei ausreichender Anwahl sind folgende Fremdsprachen möglich: Französisch, Latein, Spanisch

3.4 Der bilinguale Unterricht

Ab der Klasse 7 in G8 bzw. 8 in G9 wird ein bilingualer Zug eingerichtet, den die Schülerinnen und Schüler nach einer entsprechenden Wahl vor den Sommerferien besuchen können. Alle Schülerinnen und Schüler, die „Bili“ gewählt haben, werden innerhalb ihrer gewählten Organisationsform (G8 oder G9) aus allen 6. Klassen in einer 7. bzw. einer 8. Klasse zusammengeführt und G8/G9-übergreifend in einem Nebenfach (z. B. Biologie, Powi, Erdkunde, Geschichte) bilingual mit drei statt zwei Wochenstunden unterrichtet. Daraus folgt, dass die Schülerinnen und Schüler in diesem Bili-Kurs über die letzten drei Jahre in der Mittelstufe zusammenbleiben.

3.5 Der Wahlunterricht

Schülerinnen und Schüler, die in Hessen ein Gymnasium besuchen, müssen im Laufe ihrer Mittelstufenjahre 5 Stunden (G8) bzw. 4 Stunden (G9) Wahlunterricht besuchen, wobei die Verteilung der Stunden auf die Mittelstufenjahre 5 - 9/10 freigestellt ist. Grundsätzlich gilt: Wird ein 1-stündiges Fach über 1 Jahr belegt, ergibt sich daraus für die Schülerin bzw. den Schüler 1 Punkt im Portfolio. Das Wahlunterrichtsangebot ist jeweils beiden Organisationsformen geöffnet. Neben der dritten Fremdsprache gehören zum Wahlunterrichtsangebot beispielsweise:

Informatik	Technik-AG
Darstellendes Spiel	Film-AG
Erdkunde/Mineralogie	Leseland
Naturwissenschaften (vgl. Kap. 5.9)	Zeitungs-AG
Förderunterricht LRS	World Vision-AG
Förderunterricht Hauptfächer	Chöre
Schulsanitätsdienst	Vielfältige Instrumentalgruppen
Sportkurse	Kunst

3.6 Klassenfahrt und Berufspraktikum

Klassen- und Studienfahrten finden je nach Termin der Sommerferien am Ende der Jahrgangsstufen 5, 8/9, Q2 oder am Anfang der Jahrgangsstufen 6, 9/10, Q3 statt. Alle Klassen eines Jahrgangs fahren zum selben Termin. Ebenso fahren die Klassen 8 bzw. 9 in G8 parallel mit den Klassen 9 bzw. 10 in G9. Schulsikurse sind in der Jahrgangsstufe 8 bzw. 9 möglich.

Im 2. Halbjahr ihres jeweils letzten Mittelstufenjahres absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Betriebspraktikum, bei dem sie von den Lehrkräften für Politik und Wirtschaft betreut werden. Als Termin sind die zweite und die dritte Woche vor den Osterferien seit Langem eingeführt.

4. Die gymnasiale Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in die **Einführungsphase** (Halbjahre E1 u. E2) und die **Qualifikationsphase** (Halbjahre Q1 bis Q4).

4.1 Die Einführungsphase (E1 - E2)

4.1.1 Die Zielsetzung

Diese Phase soll **in die Oberstufenarbeit einführen**. Sie macht die Schülerinnen und Schüler mit spezifischen, auf ein höheres Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit gegründeten Arbeitsformen der gymnasialen Oberstufe vertraut und versetzt sie in die Lage, am Ende der Einführungsphase individuelle Schwerpunkte zu wählen.

4.1.2 Die Unterrichtsorganisation



Die beiden Halbjahre der Einführungsphase werden an der CWS unterschiedlich organisiert. Während das **erste Halbjahr** überwiegend im **Klassenverband** (mit neu gebildeten Klassen) unterrichtet wird, werden im **zweiten Halbjahr** die Klassenverbände aufgelöst und der Unterricht erfolgt dann komplett im **Kurssystem**. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler in **zwei** Fächern sog. **Orientierungskurse** (Leistungsvor-

kurse). Diese Kurse werden jeweils mit einer Wochenstunde verstärkt unterrichtet und dienen zur Orientierung im Hinblick auf einen möglichen Leistungskurs in diesen Fächern in der Qualifikationsphase. Als Tutorin oder Tutor übernimmt dann eine Lehrkraft aus den beiden Orientierungskursen die Rolle des Klassenlehrers.

Zum Halbjahreswechsel zur E2 können die Schülerinnen und Schüler **zwei aus den bisherigen drei Naturwissenschaften** als verbindliche (d. h. versetzungsrelevante) Fächer auswählen und fortführen. Diese werden dann als Grundkurse jeweils mit 3 Wochenstunden bzw. als Orientierungskurse mit 4 Wochenstunden unterrichtet. Die nicht als verbindlich gewählte dritte Naturwissenschaft kann von interessierten Schülerinnen und Schülern bei ausreichender Anwahl zusätzlich **freiwillig** als 2-stündiger **Wahlunterricht** bis zum Ende der E2 fortgesetzt werden.

Dieses spezielle Angebot sowie eine intensive Beratung durch die Fachlehrer, die Klassenlehrer bzw. Tutoren und den Studienleiter tragen dazu bei, dass auf informierter Grundlage und unter Berücksichtigung persönlicher Stärken und Schwächen der Übergang in die Qualifikationsphase erfolgreich gestaltet und Fehlentscheidungen bzgl. der Wahl der Leistungsfächer möglichst vermieden werden.

Studenten-tafel für die Einführungsphase

		1. HJ: E1	2. HJ: E2	
(Das Stundensoll beträgt 34 Wstd.)		Wstd.	Wstd.	
Pflichtbereich:	Aufgabenfeld I	Deutsch	4	4
		Englisch	4	3
		Französisch / Latein *	3	3
		Kunst / Musik / Darstellendes Spiel	2	2
	Aufgabenfeld II	Politik & Wirtschaft	2	2
		Geschichte	2	2
		Religion (Ethik)	2	2
	Aufgabenfeld III	Mathematik	4	4
		Biologie	2	Zwei NaWi mit je 3
		Chemie	2	
		Physik	2	
	Sport		2	2
	<i>Zusatzstunden in zwei Orientierungskursen</i>		---	2
	Wahlbereich:	Zusätzl. Wahlunterricht (Mindestens ein Angebot muss gewählt werden)	SPA (neue Fremdspr. ab E1)	4
Erdkunde <u>oder</u> Informatik			2	2
	Weiterer Wahlunterricht (freiw.)	Stützkurse, Schulchor, Orchester, Theater, Schulsanitätsdienst, ...	(1-2)	(1-2)
		3. (abgewählte) NaWi	---	(je 2 **)

* Sollte die bisherige 2. FS (FR/LA) zur E1 abgewählt werden, muss mit Spanisch neu begonnen werden **und** zusätzlich Erdkunde oder Informatik belegt werden!
Die neu begonnenen Fremdsprachen müssen in diesem Fall während der gesamten Oberstufe beibehalten werden.

** Kurse im Wahlunterricht 3. Naturwissenschaft können nur bei "ausreichender" Anwahl eingerichtet werden.

Über alle Regelungen zur gymnasialen Oberstufe einschließlich der Fremdsprachenregelung und des Bewertungssystems sowie der Zulassungsbedingungen zur Qualifikationsphase und der Verpflichtungen im Hinblick auf die Abiturprüfungen werden die Schülerinnen und Schüler und die Eltern ausführlich bereits am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der Einführungsphase durch den Studienleiter informiert. Darüber hinaus stehen der Studienleiter und die Klassenlehrer bzw. Tutoren auch stets für **individuelle Beratung** zur Verfügung.

Der reguläre Unterricht in dieser Jahrgangsstufe wird im ersten Halbjahr durch eine **Methodenschulung** im Umfang einer Wochenstunde ergänzt. In deren Rahmen werden folgende Themen aufgegriffen:

- Zeitplanung/Recherche/Materialauswertung/Strukturierung,
- Medieneinsatz/Visualisierung,
- Körpersprache/Rhetorik/Vortrag.

Darüber hinaus wird im Halbjahr E2 ein **zweiwöchiges Sozialpraktikum** durchgeführt, in dem die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit bekommen, andere Lebenswelten kennenzulernen und ihre Sozialkompetenz weiterzuentwickeln (vgl. Kapitel 5.11).

4.2 Die Qualifikationsphase (Halbjahre Q1 - Q4)

In der Qualifikationsphase werden die Fächer in **Grund- und Leistungskursen** unterrichtet. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hat dabei Unterricht in zwei gewählten (fünfstündigen) Leistungsfächern, von denen ein Fach eine fortgeführte Fremdsprache, Mathematik oder eine Naturwissenschaft sein muss.

Zum Leistungsfachangebot der CWS gehören Deutsch, Englisch, Französisch, Musik, Politik und Wirtschaft, Geschichte, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Sport.

Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer eines der beiden Leistungskurse übernimmt nun als Tutor die Funktion des Klassenlehrers. In den Stufen Q1 bis Q3 werden diese Tutorenkurse mit einer zusätzlichen Wochenstunde verstärkt.

4.3 Das Abitur

Zur Vorbereitung auf das **Landesabitur** werden an der CWS im Rahmen einer intensiven Fachkonferenzarbeit Lehrpläne, Handreichungen mit methodisch-didaktischen Schwerpunkten und Beispielaufgaben inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt, sodass eine vergleichbare und solide Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Landesabitur erfolgen kann.

Die **Abiturprüfung** umfasst **drei schriftliche Prüfungen** (beide Leistungsfächer und ein Grundkursfach), deren Aufgaben landesweit einheitlich gestellt werden. Hinzu kommen **zwei weitere Prüfungen**, die schulintern durchgeführt werden. Davon ist das **vierte Prüfungsfach** eine mündliche Prüfung. Beim **fünften Prüfungsfach** können die Prüflinge zwischen einer mündlichen Prüfung, einer besonderen Lernleistung und einer Präsentation wählen.

Unter den fünf Prüfungsfächern müssen Deutsch und Mathematik sowie eine Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft oder Informatik vertreten sein. Die Prüfungsfächer müssen zudem so gewählt werden, dass alle drei Aufgabenfelder abgedeckt sind.

In die Gesamtqualifikation des Abiturs, die **Abiturnote**, gehen Ergebnisse der Qualifikationsphase sowie der Abiturprüfungen mit unterschiedlicher Gewichtung ein. Diese Note ist die Grundlage für die Zulassung zur Hochschule bzw. zum Studium.

5. Profilbausteine der CWS

5.1 Das Schulprogramm

Das Hessische Schulgesetz verpflichtet jede Schule, durch ein Schulprogramm den Rahmen zu gestalten, in dem sie ihre pädagogische Verantwortung für die eigene Entwicklung und die Qualität ihrer Arbeit wahrnimmt. Jede Schule legt darin auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme die Ziele ihrer Arbeit in Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung, die wesentlichen Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele sowie die Instrumente zu ihrer Evaluation fest. Nähere Informationen zum Schulprogramm der CWS finden sich auf der Homepage.

5.2 Die Schulvereinbarung

Die in einem zweijährigen Prozess erarbeitete Fassung einer „Schulvereinbarung“ liegt seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 allen Mitgliedern der Schulgemeinde vor. Der **Erziehungsvertrag**, dem alle Mitglieder der Schulgemeinde durch Unterschrift zugestimmt haben, dokumentiert gemeinsame Wertvorstellungen und formuliert dementsprechende Handlungshinweise für alle Mitglieder der Schulgemeinde (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Elternschaft) zur „Schaffung einer konfliktärmeren und lernfördernden Schule“ (Zitat: Wiesbadener Erklärung des Hessischen Kultusministeriums und des Landeselternbeirats von Hessen vom 18. Dezember 2001). Die Vereinbarung wird mit den Schülerinnen und Schülern der neuen 5. Klassen zu Beginn des Schuljahres thematisiert und ist auch Gegenstand eines der ersten Elternabende. Einige Punkte dieser Schulvereinbarung sind auch Bestandteil der **Hausordnung**. Diese reglementiert außerdem die Handynutzung auf dem Schulgelände. Beide Dokumente finden sich im Download-Bereich der CWS-Homepage.

5.3 Die musikalische Förderung

Den Musiklehrkräften der CWS ist es ein Anliegen, Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument erlernen wollen, dabei zu unterstützen, indem Musikinstrumente an interessierte Kinder für einen kleinen Betrag verliehen werden. Zusätzlich werden bei Bedarf qualifizierte Lehrkräfte für den privaten Instrumentalunterricht vermittelt. Viele dieser Lehrerinnen und Lehrer unterrichten nachmittags im Schulgebäude. Dieser breit angelegte Instrumentalunterricht liefert die Basis für eine enorme Vielzahl musikalischer Aktivitäten.

Ab der Jahrgangsstufe 7 ist das AG-Angebot voll ausdifferenziert. Neben den Chören (für Jahrgangsstufen 5 und 6 und „Großer Chor“) wetteifern das Streichorchester, die Blechbläser, die Holzbläser, die Jazz-AG, die Gitarren-AG sowie die Instrumental-AG der Jahrgangsstufen 5 und 6 um die Gunst des Publikums.

Seit etwa zehn Jahren hat die CWS Gesangsklassen in der Jahrgangsstufe 5 eingerichtet, die sich außerordentlichen Zulaufs erfreuen. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen erhalten dann drei statt nur zwei Wochenstunden Musikunterricht und können so im musikalischen Bereich besonders gefördert werden.

Zweimal im Jahr findet ein großes Chor- und Orchesterkonzert in der evangelischen Laurentiuskirche statt, bei dem die genannten Gruppen ihre Entwicklung und ihre Leistungsfähigkeit demonstrieren. Im Frühjahr werden die Früchte der musikalischen Aktivitäten der Jahrgangsstufen 5 und 6 bei einem Konzert präsentiert. Des Weiteren geben die Hausmusikabende in der Aula Gelegenheit zu solistischen und kammermusikalischen Auftritten.

Eindeutige Höhepunkte im musikalischen Leben an der CWS stellen die Aufführungen von Musicals dar. So wurden seit 1997 fünf selbst verfasste und komponierte Musicals mit sehr großem Erfolg aufgeführt.

Die CWS wurde vom Kultusministerium als „Schule mit besonderer musikalischer Förderung“ anerkannt.

5.4 Gesundheitserziehung und Präventionsarbeit

Im Jahr 2006 wurde der CWS vom Staatlichen Schulamt das Teilzertifikat „Wahrnehmung und Bewegung“ und 2008 das Teilzertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“ verliehen. Die Verleihung stellt eine Anerkennung der erfolgreichen Bemühungen zur gesundheitsfördernden Profilbildung im Bereich Bewegung sowie Sucht- und Gewaltprävention und der dabei erreichten Ergebnisse für die Schule dar. 2013 erhielt die CWS schließlich auch das Teilzertifikat „Ernährungs- und Verbraucherbildung“.

5.4.1 Suchtprävention

Die CWS arbeitet seit Jahren intensiv auf den Gebieten **Gesundheitserziehung** und **Suchtprävention**. Qualifizierte Kolleginnen und Kollegen sind Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie auch für Eltern auf dem sehr komplexen Gebiet der Suchtprävention. Außerdem wird im Rahmen der Präventionsarbeit in den Jahrgangsstufen 5 - 8 pro Schuljahr ein Projekttag durchgeführt, der Bereiche der Sucht- und Gewaltprävention umfasst. Der Schulelternbeirat unterstützt die Bemühungen der Schule mit hohem persönlichem Engagement. Zudem ist das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in viele Aktivitäten eingebunden.

5.4.2 Gewaltprävention

Gewaltprävention ist seit Jahren fester Bestandteil des Präventionsprogramms der CWS. Im Rahmen von modularen Veranstaltungen wird das Thema in verschiedenen Schuljahren mit den Klassen bearbeitet. Die im Umgang mit der Problematik geschulten Lehrerinnen und Lehrer unterstützen und beraten im Bedarfsfall ihre Kolleginnen und Kollegen.

5.4.3 Gesunde Ernährung

An der CWS existiert ein sogenanntes „**Ernährungsteam**“. Den hier organisierten Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schülerinnen und Schülern ist es ein Anliegen, Bewusstseinsbildung für eine gesündere Ernährung sowie regionale und saisonale Produkte zu schaffen. Jährlich wird in der Jahrgangsstufe 5 ein Projekttag „**Gesundes Frühstück**“ durchgeführt. Zudem gibt es im Wahlunterricht 6 seit

dem Schuljahr 2011/2012 ein Angebot im Bereich Ernährung. Hierbei geht es in der schuleigenen Küche um die Vermittlung von Kenntnissen über Lebensmittel, vor allem aber um den praktischen Umgang mit Nahrungsmitteln und die Herstellung leckerer Gerichte.

5.4.4 Der Schulsanitätsdienst

Zu den Aufgaben des Schulsanitätsdienstes, der seit 1998 an der CWS existiert, zählen:

- erweiterte Erste Hilfe (ggf. bis der Rettungsdienst eintrifft),
- Sanitätsdienst bei Schulveranstaltungen,
- Verwaltung, Wartung und Ergänzung des Sanitätsmaterials der Schule.

Der Schulsanitätsdienst ist ein Angebot der Schule, bei dem sich alle Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 freiwillig beteiligen können. Die Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt. Die Schülerinnen und Schüler werden in einer AG durch eine Lehrerin der CWS betreut. Die **Ausbildung zum Schulsanitäter** wird von der betreuenden Lehrkraft in Zusammenarbeit mit dem DRK und dem Malteser Hilfsdienst durchgeführt. Als Schulsanitäter übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mitschüler und Lehrer. Sie sind es, die in Notfallsituationen für das Wohlergehen ihrer „Patienten“ maßgeblich verantwortlich sind. Neben den medizinischen Kenntnissen können auch entscheidende Sozialkompetenzen erworben werden.

5.5 Wettbewerbe und besondere Projekte

In vielen Fächern (Naturwissenschaften, Mathematik, Sprachen, Erdkunde, Powi etc.) nehmen Schülerinnen und Schüler an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Interessentinnen



und Interessenten werden von kompetenten und engagierten Fachlehrerinnen und Fachlehrern betreut und beraten, sodass in den letzten Jahren beachtliche Erfolge verzeichnet werden konnten, etwa in naturwissenschaftlichen Wettbewerben („Jugend forscht“, „Olympiaden“ in Biologie, Chemie, Physik).

Das seit 2009 ins Leben gerufene **CWS-Galaxis-Projekt** bietet naturwissenschaftlich engagierten und interessierten Schülerinnen

und Schülern durch Labor-Hospitationen an der Universität, begleitete mehrtägige Exkursionen an Wochenenden oder in den Ferien und Vorträge zu naturwissenschaftlichen Berufsfeldern Einblicke in die naturwissenschaftlich-technische Praxis und Arbeitsweise und stellt einen Anwendungsbezug zum schulischen Wissen her.

Exemplarisch für das Engagement der CWS im Bereich der Gesellschaftswissenschaften sei hier die regelmäßige Teilnahme der Mittelstufenklassen am National-Geographic-Schülerwettbewerb sowie am Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“ genannt.

Seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 ist außerdem ein „**Pull-out**“-**Projekt** eingerichtet. Pro Schuljahr finden im Rahmen dieses Projekts je ein Kurs aus den Bereichen Naturwissen bzw. Geisteswissenschaften an zwei Vormittagen (je sechsstündig) und an einem Nachmittag (dreistündig) statt. Zwei Lehrkräfte erteilen dann jeweils Unterricht, dessen Inhalt außerhalb des regulären Unterrichtsstoffes liegt. Die Schülerinnen und Schüler werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern nach Rücksprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern ausgewählt.

5.6 Zertifikate

5.6.1 DELF scolaire

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 haben die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlunterrichts einen Kurs zur Vorbereitung auf die DELF-scolaire-Prüfung zu belegen. DELF scolaire ist ein international anerkanntes **französisches Sprachzertifikat** auf Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Der von der CWS angebotene Kurs vermittelt Lernstrategien und schult das freie Sprechen, das Hörverstehen, die Lesefähigkeit sowie kommunikative Kompetenzen, die in allen Fächern bis zum Abitur erforderlich sind.

5.6.2 Cambridge Certificate

Das Cambridge Certificate ist ein Sprachzertifikat der Universität Cambridge, welches weltweit im Rahmen der ESOL-Seminare (English for Speakers of Other Languages) erworben werden kann. Das Zertifikat bescheinigt qualifizierte Englischkenntnisse und wird auf internationaler Ebene von Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Firmen anerkannt. Die Prüfungen werden auf fünf Kompetenzstufen angeboten und entsprechen alle dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Die CWS bietet als Partner des Provalid Testing Centers in Frankfurt-Höchst den Vorbereitungsunterricht auf das **CAE Certificate** (Certificate of Advanced English) für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an.

5.6.3 Computerführerschein (ECDL)

Der ECDL ist ein internationales **Zertifizierungsprogramm**, um Kenntnisse und Fertigkeiten beim **Umgang** und der **Nutzung** der wichtigsten PC-Programme zu erwerben. Der Unterricht erfolgt nach einheitlichen und international anerkannten Standards und Inhalten. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse zu den vier Modulen Betriebssystem Windows, Textverarbeitung Word, Tabellenkalkulation Excel, Präsentation PowerPoint. Es **kann** nach Entrichtung von Prüfungsgebühren an die DLGI (Dienstleistungsgesellschaft für Informatik mbH) eine Prüfung angestrebt/abgelegt werden. Seit 2010 ist die Schule als Prüfungszentrum anerkannt, sodass die Prüfung an der CWS abgelegt werden kann.

5.7 Sportliche Aktivitäten

Für den Sportunterricht ergeben sich grundsätzlich gute Hallenbedingungen. Es stehen die Turnhalle am Marstallweg („Marstallhalle“) mit einer **Kletterwand** und die Sporthalle unterhalb des Schwimmbades („Neue Halle“) zur Verfügung. Damit kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 die vorgesehene **dritte Sportstunde** unterrichtet werden. Es ist verständlich, wenn sich angesichts solcher Voraussetzungen

und der engagierten Betreuung durch die Lehrkräfte auch sportliche Erfolge einstellen. Die Schulmannschaften der CWS erzielten in den vergangenen Jahren auf allen Ebenen bis hin zu Landesentscheidungen beim Wettbewerb „**Jugend trainiert für Olympia**“ hervorragende Ergebnisse. Für die Jüngsten (Jahrgangsstufe 5 und 6) bieten die Sportlehrerinnen und Sportlehrer der CWS an allen Tagen in der Woche eine „**Bewegte Pause**“ an. Hier können die Kinder ein vielseitiges Bewegungsangebot nutzen. Außerdem gibt es für diese Jahrgänge in der Regel einen Sportkurs im Bereich des Wahlunterrichts. In der Jahrgangsstufe 8 wird der **Wahlunterrichtskurs „Sport in der Natur“**



angeboten, dessen Höhepunkt ein Schulsportkurs im Januar des jeweiligen Schuljahres ist. Die CWS ist mit dem **Teilzertifikat „Wahrnehmung und Bewegung“** ausgezeichnet, welches eine Anerkennung der erfolgreichen Bemühungen der gesundheitsfördernden Profilbildung im Bereich Bewegung und der dabei erreichten Ergebnisse darstellt.

5.8 Austauschfahrten

Die CWS pflegt Schulpartnerschaften mit Schulen aus vier verschiedenen Ländern. Schüleraustauschfahrten finden nach Romilly und Herblay (Frankreich) während der Schulzeit, nach Rochester (N. Y., USA) und nach Noblesville (Indiana, USA) in den Herbst- oder Osterferien in zweijährigem Turnus statt. Außerdem besteht seit 2011 ein kontinuierlicher Austausch mit der englischen Privatschule St. Albans, die in der Grafschaft Hertfordshire, nördlich von London, gelegen ist.

Im September 2002 fand erstmals der von den Schulgremien beschlossene Schüleraustausch mit zwei Schulen in der polnischen Niederlausitz (Brody, früher Pforten, und Żary, früher Sorau) statt. Bei diesem Austausch steht für die deutschen Schülerinnen und Schüler nicht die Fremdsprache im Mittelpunkt – Polnisch wird an der CWS nicht unterrichtet –, sondern hier geht es darum, Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern herzustellen, die aufgrund der historisch-politischen Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte nur wenig voneinander wissen, nun aber Partner in der Europäischen Union und in der NATO sind. Daher liegt dieser Austausch für die deutsche Seite vornehmlich in der Verantwortung des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes.

5.9 Wahlunterricht Naturwissenschaften

Seit dem Schuljahr 2012/2013 existiert ein Wahlunterrichtsangebot „**Naturwissenschaften**“ für die Jahrgangsstufen 5 - 9/10. Ziel dieses fächerübergreifenden Konzepts aus den Bereichen Biologie/Chemie/Physik/Astronomie ist es, dass naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler in allen Schulhalbjahren der Mittelstufe auch dann naturwissenschaftlicher Unterricht offensteht, wenn die reguläre Stundentafel ein Naturwissenschaftsfach nur epochal vorsieht. Die Unterrichtsinhalte sind so aufeinander abgestimmt, dass kein Unterrichtsstoff vorweggenommen wird, sondern vielmehr Themen-

gebiete – manchmal stark experimentell orientiert – angesprochen werden, die über den Schulstoff hinausgehen, wie beispielsweise „Bionik“ (Klasse 5), „Chemie im Schulranzen“ (Klasse 6) oder „Farben“ (Klasse 7).

5.10 Bilingualer Unterricht

Die CWS hat im Schuljahr 2012/2013 mit einem bilingualen Zweig ab Klasse 7 begonnen. Eltern können ihr Kind zum Ende der Jahrgangsstufe 6 (G8) bzw. Jahrgangsstufe 7 (G9) für den bilingualen Zweig anmelden. Der Unterricht erfolgt dann in **einem Nebenfach** (z. B. Biologie, Erdkunde, Powi oder Geschichte) mit einer **zusätzlichen Unterrichtsstunde** und wird **auf Englisch** gehalten. Kinder im bilingualen Zweig füllen keine eigene Klasse, bleiben aber als Bili-Gruppe über die restliche Mittelstufe hinweg zusammen. Der bilinguale Zweig ist nicht an G8 oder G9 gekoppelt; der Unterricht erfolgt G8/G9-übergreifend, d. h., die Bili-Schülerinnen und -Schüler der Organisationsform G8 werden in dem Bili-Nebenfach mit den G9-Bili-Schülerinnen und Schülern des nächsthöheren Jahrgangs gemeinsam unterrichtet.

5.11 Das Sozialpraktikum

Den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe E1 wird durch dieses Praktikum Gelegenheit gegeben, Lebensbereiche und Arbeitsgebiete im sozialen Berufsfeld kennenzulernen. Die Jugendlichen tauschen für zwei Wochen die Schulbank gegen einen **Praktikumsplatz** (z. B. im Seniorenheim, Krankenhaus, Kindergarten etc.) ein, fertigen dazu Tätigkeitsberichte an und stellen ihre Erlebnisse und Erfahrungen an einem Auswertungstag den Mitschülerinnen und Mitschülern und betreuenden Lehrerinnen und Lehrern vor. Während der zweiwöchigen Phase werden sie von den Lehrkräften der Fächer Religion und Ethik betreut, die mit den Schülerinnen und Schülern auch den Auswertungstag am Ende des Praktikums durchführen, an dem die vielfältigen Erlebnisse einander vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden. Der Zugewinn an **Sozialkompetenz**, der sich durch den kurzen aber intensiven Einblick in diese Berufsfelder einstellt, wird von der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler bei der nachfolgenden Evaluation des Praktikums generell bestätigt.

5.12 Die Berufsberatung

Damit sich den Schülerinnen und Schüler schon möglichst früh Perspektiven für ihre persönliche und berufliche Zukunft eröffnen können, setzt die Berufs- und Studienorientierung an der Christian-Wirth-Schule bereits in der **Sekundarstufe I** ein. So erhalten beispielsweise alle Schülerinnen und Schüler den hessischen Berufswahlpass, der sie bei ihrer individuellen Berufsplanung unterstützt. Auch haben sie die Möglichkeit, am Girls´ und Boys´ Day teilzunehmen.

Um die Berufswahlkompetenz sowie die Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler insbesondere in der **Sekundarstufe II** weiter zu fördern, gibt es an der Christian-Wirth-Schule zahlreiche Veranstaltungen, die Gelegenheit bieten, eigene Berufswünsche frühzeitig zu reflektieren, um notwendige Schritte für einen reibungslosen Übertritt in die Ausbildungs- oder Studienphase schon während der Schulzeit einzuleiten.

So finden mehrmals jährlich **Einzelgespräche mit Berufsberatern** der Agentur für Arbeit in der Schule statt, in deren Rahmen sich die Schülerinnen und Schüler individuell bezüglich ihrer Karrierevorstellungen beraten lassen können. Ein weiterer Baustein hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung stellt der jedes Jahr im November für die gesamte Jahrgangsstufe Q1 verpflichtend stattfindende **Berufsinformationsabend** dar, an dem verschiedene Unternehmen aus der Region Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vorstellen und über verschiedene Berufsbilder informieren. Selbstverständlich finden auch die obligatorischen **Hochschulinformationstage** an der Universität Frankfurt („Main Study“) sowie der „Tag der Naturwissenschaften“ der Goethe-Universität Platz im Jahresstundenplan der Oberstufenschülerinnen und -schüler. Zwischen Februar und März erfolgen außerdem jedes Jahr eine allgemeine sowie eine fachspezifische **Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit**, wodurch die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die verschiedenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten nach dem Abitur erhalten. **Bewerbungstrainings**, welche durch externe Fachkräfte durchgeführt werden, stellen ebenfalls einen wichtigen Aspekt in der Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler dar.

5.13 Ausleihbücherei und Präsenzbibliothek

Ein bei Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schülern in den Pausen beliebter Ort ist die **Ausleihbücherei** in Raum E 21 mit angrenzendem Leseraum. Aktuelle Sach- und Jugendbücher stellen ein reichhaltiges Angebot für jeden Geschmack dar. In der **Präsenzbibliothek** für die Jahrgangsstufen 8 bis Q4 stehen etwa 4 000 Bücher zur Verfügung, um Tests vorzubereiten oder für Referate zu recherchieren. Außerdem gibt es Computerarbeitsplätze mit Internet-Zugang. Die finanzielle Unterstützung des **Fördervereins der CWS** stellt sicher, dass die Schülerbüchereien durch Neuanschaffungen ein stets aktuelles Angebot bereitstellen können. Die Verwaltung und **Aufsicht** in beiden Bibliotheken wird derzeit von Eltern geleistet, ohne deren Engagement die Schulbibliotheken die genannten Dienstleistungen nicht anbieten könnten.

5.14 Unsere Schulfeste

Eine lange Tradition hat **das große Winterfest**, das alle zwei Jahre am dritten Wochenende im November stattfindet. Das ganze Gebäude wird zu einem riesigen, aufwändig dekorierten Gaststättenkomplex umfunktioniert. Das Winterfest ist der Treffpunkt der Ehemaligen, die ein Wiedersehen mit ihren Klassenkameraden, ihren Lehrern und natürlich mit ihrer ehemaligen Schule feiern wollen. Diese Veranstaltung geht hinsichtlich des Aufwandes, der Gestaltung, der Zielsetzung und der Ausstrahlung weit über das hinaus, was üblicherweise unter einem Schulfest verstanden wird.



In den „winterfestfreien“ Jahren findet zum Ende des zweiten Halbjahres ein **Sommerfest** als Abschluss der **Projektstage** statt. Die Ergebnisse der Arbeit während der Projektstage können in diesem Rahmen

einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden und darüber hinaus findet sich Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein von Schülern, Eltern und Lehrern am Abend.

5.15 Die Pädagogische Mittagsbetreuung

Das Angebot der pädagogischen Mittagsbetreuung (PäM) richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 und findet an regulären Schultagen in der Zeit von 13.00 Uhr – 15.00 Uhr statt. Pro Schulhalbjahr wird ein kleiner finanzieller Betrag erhoben, der für die Bereitstellung eines kleinen, gesunden Snacks (Obst, Gemüse, Getränke) verwendet wird. Die Betreuung selbst ist kostenlos.

Zu Beginn der Betreuungszeit treffen sich alle Schülerinnen und Schüler in der Mensa. Dort nehmen sie unter Aufsicht ein Mittagessen, das vom Taunus-Menü-Service geliefert wird, oder ihr mitgebrachtes Essen ein. Anschließend werden die Schülerinnen und Schüler für jeweils 45 Minuten im Wechsel in der unterstützenden Lernzeit in den Räumen E31 und E38 und im neu gestalteten Freizeitbereich betreut. Bei der unterstützenden Lernzeit steht die selbstständige Erledigung der Hausaufgaben unter Aufsicht einer Betreuungsperson sowie der Hausaufgabenscouts (Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 10, die entsprechend geschult sind) im Vordergrund.

Im Freizeitbereich können die PäM-Kinder zwischen verschiedenen Angeboten sowie einer individuellen Freizeitgestaltung wählen. Dafür ist die PäM mit einem einladenden Freigelände und im Innenbereich mit einem Aufenthaltsraum (Tischkicker, diverse Bewegungsspiele und Gesellschaftsspiele), einem Kreativraum mit Bastel- und Werkutensilien, einem Ruheraum mit gemütlichen Sitzsäcken, Büchern und Zeitschriften und einer vollausgestatteten Küche zum gemeinsamen Zubereiten von kleinen und jahreszeitlich passenden Snacks ausgestattet.

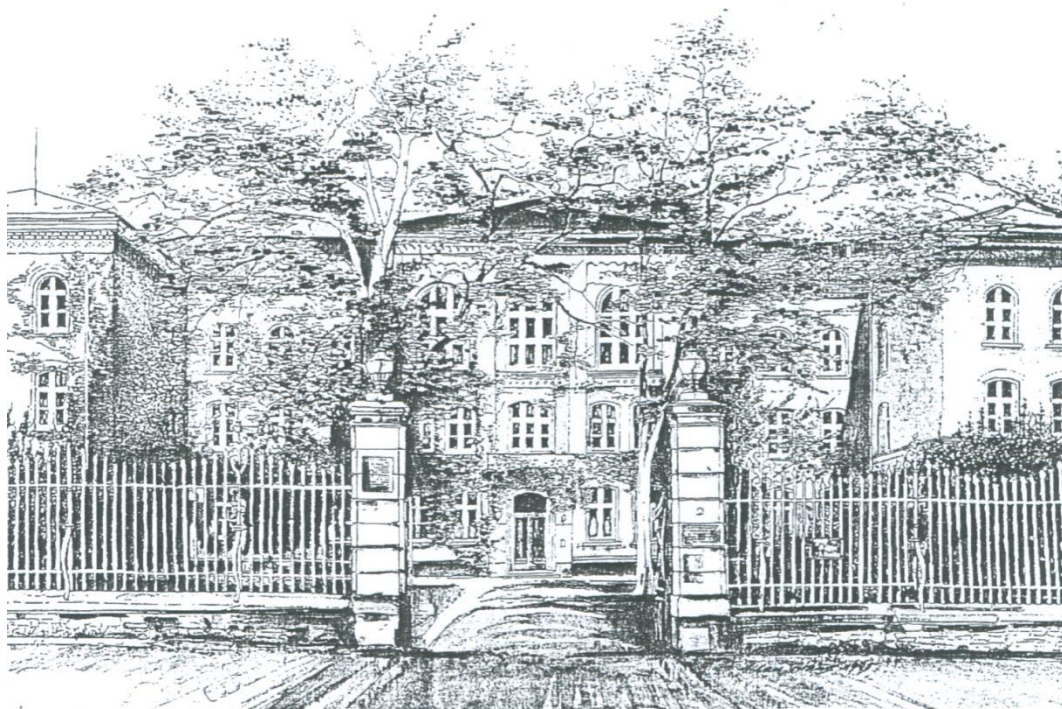
5.16 Unsere Schulpatenschaft



In Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk „World Vision“ konnte die CWS mit den bei einem Sponsorenlauf im September 2012 erlaufenen Geldern den Bau einer dreiklassigen Dorfschule in einer sehr abgelegenen Region von Sierra Leone nachhaltig unterstützen. Dort werden seit 2013 ca. 100-150 Kinder im Alter von 4 – 12 Jahren unterrichtet.

Immer wieder unterstützt die Christian-Wirth-Schule das Projekt mit größeren und kleineren Spendenbeträgen, um die Schulausstattung zu verbessern, Lehrer auszubilden und die Elternarbeit zu unterstützen.

Zuletzt haben wir im Dorfzentrum eine Lern- und Leseecke finanziert, damit die Schülerinnen und Schüler dort in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen und mit zusätzlichen Materialien lernen können.



Impressum

Herausgeber

Christian-Wirth-Schule
Schloßplatz 1
61250 Usingen
Tel. (0 60 81) 91 34-0
Fax (0 60 81) 91 34-37
E-Mail: sekretariat@cws.hochtaunuskreis.net
Homepage: www.cws-usingen.com

Mitarbeiter

Hans-Konrad Sohn, Eberhard Dietzel, Dr. Hans-Ludwig
Krauß, Petra Loher, Dirk Schulz, Tina Gottschalk

Grafiken

Klaus Brauer

Bilder

Bernd Becker, Helmut Kalbskopf, Hans-Konrad Sohn

Satz, Layout und Redaktion

Dr. Hans-Ludwig Krauß, Hans-Konrad Sohn

Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Konrad Sohn

Stand 10/2018